

29. April 1897.

Nr. 47.

Im Besitze Ihrer Verfügungen vom 23. ds. beile ich mich Ihnen bestens zu danken für die Mitteilungen über die Plenarversammlung. Mit grossem Danke haben wir vernommen, dass die Centraldirection fast alle unsere Anträge genehmigt hat.

In Bezug auf die Vermehrung der Büchergestelle in der Bibliothek sind wir nachträglich zu der Ueberzeugung gekommen, dass es sich in mancher Beziehung mehr empfiehlt, schon jetzt das Nebenzimmer zur Bibliothek hinzunehmen, als die im Hauptraume vorhandenen Gestelle zu erhöhen. Dass die letztere Massregel nicht zur Verschönerung des Raumes beitragen würde, liegt auf der Hand, während andererseits durch die Hinzunahme des Zimmers der Hauptraum nicht unwesentlich erweitert und dadurch für die Sitzungen geeigneter gemacht wird. Allerdings verlieren wir so ein Stipendiatenzimmer und behalten nur noch vier solcher übrig. Aber es ist das meines Erachtens kein grosser Schade, zumal wir in den letzten Jahren sehr selten alle fünf Zimmer besetzt hatten. Ausserdem hat jetzt auch in der Nähe des Instituts eine deutsche Dame, Frau Kloebe, möblierte Zimmer zu vermieten. Ich habe mit ^{unserem} ~~dem~~ Hausbesitzer schon Verhandlungen darüber angeknüpft und hoffe, dass er die Einrichtung ohne irgend eine Entschädigung vornehmen wird. Mit den von Ihnen gütigst bewilligten 300 Mark würden wir das Zimmer ringsherum mit Büchergestellen versehen können. Ich bitte Sie, ^{daher} diese Aenderung unter der Bedingung genehmigen zu wollen, dass dem Institut aus dem Einbrechen der Thür und den sonstigen kleinen Veränderungen keine Kosten erwachsen. Das in dem Zimmer vorhandene Inventar an Möbeln würde, soweit es nicht anderweitig zu verwenden ist, verkauft werden müssen.

Der erste Sekretar:

D.